

Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Name der Energiegemeinschaf:	eegG-erneuerbareenergiegemeinschaftGSENG/ 5442 Rußbach am Pass Gschütt, Dachstein-West, Salzburg	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaf)	☐ Bürgerenergiegemeinschaft ☒ Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft ☐ Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Programm inkl. Jahr: Programmabschnitt	☐ Integrationsphase, Stufe 3 KONZEPT 11/2022	
Berichtszeitraum:	Sondierung (alle Stufen):	01.01.2022 bis 15.03.2022
	Konzeption (Stufe 1, 3)	16.02.2022 bis 30.11.2022 ff.
	Monitoring (Stufe 1, 3) Ab Inbetriebnahme der EEG	BETRIEBSAUFNAHME: 26.5.2023
Kontaktperson Name:	Mag. Ernst OFFNER // Josef EDER, Obmann, Verwaltung Verein und EEG	
Kontaktperson Adresse:	5071 Wals, Käferheimerstraße 68 // 5442 Rußbach, Gseng 91	
Kontaktperson Telefon:	0660 7242410 Offner // 0664 9685186 Eder	
Kontaktperson E-Mail:	ErneuerbareEnergieGemeinschaft_JETZT@gmx.at // sepp_82eder@yahoo.de	
Anzahl der Beauftragungen	Eine	

Allgemeines zum Projekt

im Zuge des Programms:	https://www.meinefoerderung.at/weblinks?cluster=kuea&pid=5b059a02a3fe4ec63eefbe4f25d3b5b8511b8508e9bf0de7b2c9b0fe7d36ac08
Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:	Zur Zeit keine --- im Zuge der Realisierung von Freiflächen-Anlagen bzw. einer Kooperation mit der Gemeinde ist auch die Einbeziehung externer Dienstleister angedacht. In der Lokalen EEG selbst, haben wir erfolgreich versucht, ohne externe Dienstleister auszukommen: Unser Obmann Josef Eder kümmert sich quasi ehrenamtlich um die praktische Abwicklung wie auch um die Verwaltung von Verein und Energiegemeinschaft
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):	SIR – DI Markus Schwarz & EEG-Team ÖKOSTROMBÖRSE Salzburg/Dr. Ing. Franz Kok Gemeinde RUSSBACH am Pass Gschütt/Bgm. Karl Huemer, ÖVP –seit der Wahl im März 2024, Stefan Lanner, SPÖ Beide Bürgermeister waren/sind unseren Anliegen gegenüber sehr aufgeschlossen, die budgetäre Situation schränkt Investitionen außerhalb der Pflichtaufgaben stark ein. So musste der geplante Bau einer PV-Anlage auf der Volksschule aufgrund anderer Prioritäten (Motorikpark, Kletterturm) verschoben und es konnte nur eine kleine Anlage am Seestüberl/Wasserpark realisiert werden. Land Salzburg, betr. Freiflächenanlagen auf Landwirtschaftlichem Grund/ Landesrätin LH Stvin. Berthold, Grüne + LR Schwaiger, ÖVP (Stand: 23-04-30/ Veränderungen durch LT-Wahl wahrscheinlich): Tatsächlich ersetzte die LH-Partei ÖVP nach der Landtagswahl 3/2024 die Grünen in der Koalition durch die FPÖ. Die Grüne Klubobfrau Berthold engagiert sich weiterhin für die Belange der Erneuerbaren, wie zB mit einer Exkursion zu einem von der Universität für Bodenkultur wissenschaftlich begleitetes AGRI-PV Projekt in Bruck an der Leitha, NÖ. LR Schwaiger, weiterhin für Land- & Forstwirtschaft zuständig und AgriPV- Flächen im Gegensatz zu vielen anderen in der (Landes-)Politik nicht a priori abgeneigt, ist leider viel zu früh im Amt verstorben. Vermutlich ist es kein Zufall, dass grade in seiner Heimatgemeinde Berndorf im Salzburger Flachgau vom Landesenergieerzeuger SalzburgAG eine solche Anlage errichtet, und, unter anderen, auf einer vom SIR organisierten Exkursion für e5-Gemeinden zum Thema besucht wurde SalzburgAG- Enox Share
Auftragssumme:	18.278,-- Euro
KPC Geschäftszahl:	C277444
Schlagwörter:	z.B. #LOKALE Energiewende, #Trinkwasserkraftwerk, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Kleinwasserkraftwerk, #Rußbach am Pass Gschütt, #Dachstein-West, #Lammertal, #Abtenau, #, #Land Salzburg, #absurde Verwerfungen am Strommarkt 2022
Erstellt am:	28.11.2022/aktualisiert 26.4.2023/aktualisiert 27.9.2023// finalisiert 30.6.2026

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung

1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung

Das GESAMTPROJEKT gliedert sich in 3 Phasen und ist auf einen längeren Zeithorizont angelegt:

Phase 1: Umfasste ERHEBUNG/BESTAND, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT im Ort, BERATUNG von Interessenten --- parallel dazu Vorarbeiten: „VEREIN in Gründung“/Statuten/ alle „Prosumer“ (= alle privaten PV-Anlagen in der Gemeinde) direkt kontaktieren; Kontakt mit Betreiber des Kleinwasserkraftwerks (500.000 KWh/Jahr) wurde aufgenommen; plante Ausbau der Kapazität --- VEREINSGRÜNDUNG durch Kerngruppe (muss für einfache Erweiterung konzipiert sein) --- Priorität= SCHNELLER START!

„SchnellerStart“ konnte auf Grund der extremen Verwerfungen am Strommarkt in den 6-8 Monaten vor 4/2023 nicht erreicht werden: Die absurde Situation, dass einem von der Bundesregierung teilweise subventionierten Strombezugspreis, Einspeisevergütungen von bis zum Doppelten (bis über 50 Cent/ kWh!) gegenüberstanden, haben in dieser Zeit dem Modell EEG den wirtschaftlichen Boden entzogen:



Selten gibt es so eindeutige Trend-Verläufe wie beim **österreichischen Strompreis-Index**. Österreichischer Strompreisindex steigt im Oktober in schwindelerzeugende Höhen.
Grafik: ÖEA

„Strom-Großhandelspreise weiter auf Rekordkurs“ titelte denn auch die österreichische Energie-Agentur schon vor Monaten. Aktuell erklärt sie: „Der **Österreichische Strompreisindex (ÖSPI)** steigt im **Oktober 2022** gegenüber dem Vormonat um **27,6 %**. Im Vergleich zum **Oktober des Vorjahres 2021** liegt der ÖSPI um **319,9 %** höher. Bezogen auf das **Basisjahr (2006 = 100)** erreicht der von der Österreichischen Energieagentur errechnete Index im **Oktober 2022** einen Stand von **516,52 Punkten**.

Der Grundlastpreis (532,68 Indexpunkte) steigt gegenüber dem Vormonat um 26,7 %. Im Jahresvergleich steigt er um 308,6 %. Der Spitzenlastpreis (482,13 Indexpunkte) weist im Monatsvergleich ein Plus von 29,7 % und im Jahresvergleich ein Plus von 349,1 % auf.“

Projektbeschreibung

Ich habe in dieser Zeit des Stillstandes meine Kontakte einerseits mit den potentiellen Adressaten der „eegGseng“ aufrechterhalten und wir haben kurzfristige Erweiterungspläne für den Fall geschmiedet, dass sich Strombezugspreise und Einspeisetarife wieder in stabilerem, wirtschaftlich vernünftigem Bezug zueinander befinden.

Andererseits habe ich mit dem Rußbacher Bürgermeister Karl Huemer betr. der möglichen Rolle der Gemeinde für die lokale Energiewende und auch bezüglich der Haltung der Gemeinde betreffend der Nutzung unproduktiver landwirtschaftlicher Flächen für Freiflächen-PV-Anlagen einige produktive Gespräche geführt.

***FAZIT:** Die Gemeinde steht Freiflächenanlagen prinzipiell positiv gegenüber, insbesondere wenn der Grundeigentümer auch selbst involviert ist und dabei nicht qualitativ hochwertige landwirtschaftliche Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen werden.*

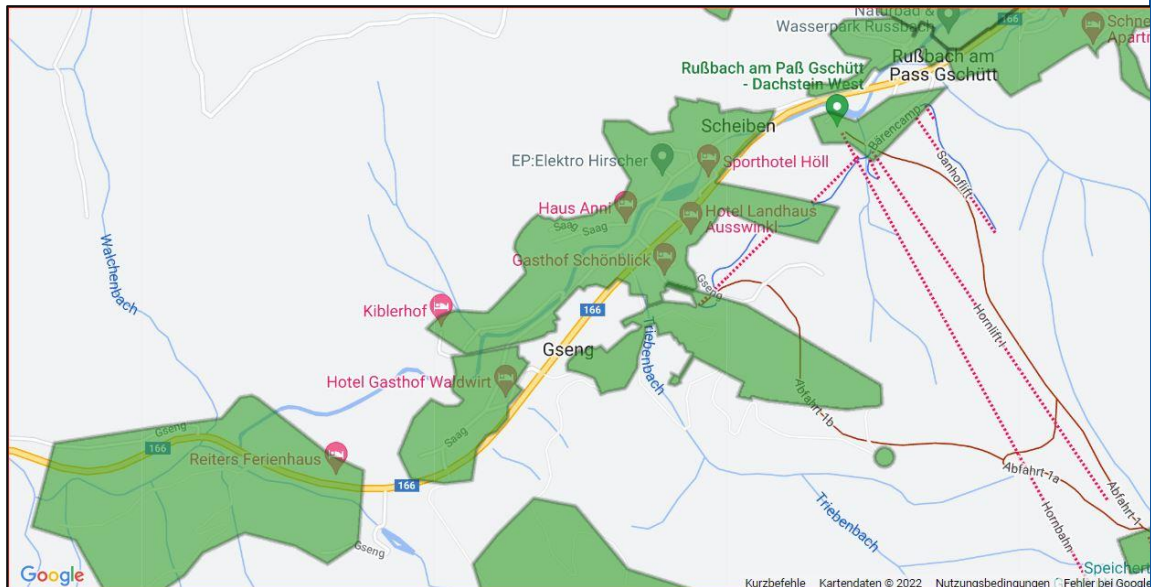
Das Gemeindebudget selbst erlaubt derzeit keine größeren Investitionen in Erneuerbare Energien, allerdings sollten 2024 Fördermittel des Bundes für Gemeinden in Anspruch genommen werden, von denen 50% für energiesparende Maßnahmen verwendet, bzw. in Erneuerbaren-Ausbau investiert werden müssen.

In diesem Zusammenhang habe ich Bgm. Huemer empfohlen, die Gemeinde möge sich um Aufnahme ins Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden e5 bemühen, um noch rechtzeitig vor den Planungen die Expertise des Salzburger Instituts für Raumordnung (SIR) in Anspruch nehmen zu können.*

Die neue Gemeindevertretung der Gemeinde Russbach am Pass Gschütt hat dann allerdings dem ebenfalls geförderten Projekt „Motorikpark & Kletterturm“ Priorität zuerkannt und das PV-Projekt wurde somit vorerst verschoben. Als Zeichen guten Willens gab es zumindest eine Kleinanlage, am Seestüberl beim Wasserpark.

Phase 2: In Kooperation mit SALZBURG-Netz schnellstmöglich die technischen Voraussetzungen zum Start mit den vorhandenen Überschuss-Kapazitäten schaffen.

Nachdem die SalzburgNETZ im Sommer 2022 ihre Netzpläne veröffentlicht hatte, stellte sich heraus, dass die relativ kleine Ortschaft GSENG netztechnisch aus 5 Sektoren besteht. Dies hat mich in der Überzeugung bestärkt, dass man die bestehende kleinteilige Struktur unbedingt für vorteilhafte LOKALE EEGs nützen sollte (Selbstverwaltung, ohne externe Dienstleister bewältigbar), statt eine regionale EEG über das gesamte Gemeindegebiet anzustreben.



Projektbeschreibung

MEINSCHAFTEN > ERNEUERBARE-ENERGIE-GEMEINSCHAFTEN



Sobald dies zufriedenstellend läuft, rascher Ausbau der PV-Kapazitäten unter besonderer Berücksichtigung der lokalen klimatischen Bedingungen: Rußbach ist ein „Schneeloch“, aber auch sehr sonnig.

Zur Zeitpunkt 2023-04-30 gab es in der eeg GSENG ganz konkrete Erweiterungspläne inklusive Zusage der notwendigen Installationskapazitäten einer lokalen Elektrofirma (wobei die Mitarbeit der Auftraggeber nach Wunsch und Möglichkeiten zugesichert wurde).

Beim **Objekt 1**, dem „Erlbachhof“, einem Bio-Heumilchbetrieb mit Heutrocknungsanlage, sollte die PV-Anlage am Dach des Stallgebäudes von 10 auf 20 kWp erweitert werden (1a)/ wurde 8/2023 auf 25 kWp erweitert --- zum Hof gehört auch eine für Freiflächen-PV bestens geeignete Steiffläche (1b _ ca. 5.800 m²):



Projektbeschreibung

Erweiterung auf 25 kWp(10+15neu)/ Juli 2023:



Bei **Objekt 2**, einem Einfamilienhaus, sollte die SW ausgerichtete Dach-PV von 8 kWp um einen nach SO ausgerichteten „SOLARZAUN“ ergänzt werden, der die vormittägliche Sonneneinstrahlung zusätzlich besser nutzen kann und während der Wintersaison die „Schneeräumung“ erleichtern soll!



Das Vorhaben **SOLARZAUN SÜDOST** wurde zwar zugunsten der Anschaffung eines **12,6 kW BATTERIESPEICHERS** zur weiteren **STEIGERUNG des EIGENVERBRAUCHS** aufgeschoben, soll jedoch zeitnah umgesetzt werden

Projektbeschreibung

Bei **Objekt 6** schließlich, einem neuen Einfamilienhaus, sollte zur bestehenden thermischen Solaranlage noch eine 20 kWp PV-Anlage auf den Flachdächern von Haus + Garage kommen:



Zu „Frühlingsbeginn“ 2023 hatten wir im Garten (ebene, besonnte Fläche auf 777m Höhe, noch eine kompakte 1m-Schneedecke). Die bestehenden DACH-Anlagen müssen immer wieder vom Schnee befreit, teils „ausgegraben“ werden:



Projektbeschreibung



Projektbeschreibung



Im Verband der eegGSENG gab und gibt es nach wie vor 2 private e-PKWs, einen SKODA Citigo e- IV mit 37 kW, und einen HYUNDAI Ioniq5 mit 74 kW Batteriekapazität. Diese 2 Fahrzeuge werden hauptsächlich privat (und unter größtmöglicher Nutzung von eigenem SOLARSTROM aufgeladen).

Aufgrund meiner von mir ihm gegenüber kommunizierten positiven Erfahrungen mit der E-Mobilität, hat sich ein weiterer Gsenger einen Ioniq5 angeschafft und sich eine PV aufs Dach montieren lassen, allerdings liegt er leider nicht im Bereich unseres Trafos ...

Beim GH+Hotel „Waldwirt“ wird eine öffentlich zugängliche AC Wallbox LADESTATION der SalzburgAG angeboten und die Firma RWT bietet derzeit für betriebliches Laden 2 Ladepunkte (derzeit 4 Fahrzeuge).

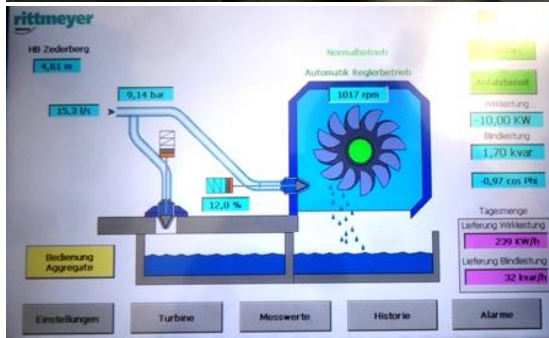
Aus den Erfahrungen der letzten 4 Jahre sollten auf landwirtschaftlich unproduktiven STEILFLÄCHEN mit hoher Wintereinstrahlung größere, möglichst „wartungsarme“ Versuchsflächen installiert werden. Zwei geeignete Steiflächen sind lokalisiert. Zusammen wären sie im ENDAUSBAU für

ca. 8.200 m² SOLARFLÄCHE geeignet:

Projektbeschreibung



In Zusammenarbeit mit Gemeinde bzw. der Wassergenossenschaft Gseng sollte die (wirtschaftliche) Machbarkeit von TRINKWASSER-Kraftwerken erhoben werden (Bsp. St.Johann im Pongau/ Energieberater Rupert Fuchs)



Nach Ende des geförderten Projekts sollte in einer Phase 3,

durch sein interessantes und attraktives Tun, ein Erneuerbarer Energie-Verein („ENERGIEWERKSTATT Rußbach“) in einem großen Teil der Gemeindebevölkerung - die Gemeindepolitik inklusive - das Bewusstsein verankern:

Ein ENERGIEAUTARKES RUßBACH ist möglich!

Aber man muss es auch wollen ...

Projektbeschreibung

In der ersten Hälfte **2023** hat es erste Gespräche mit der von Altbürgermeister Huemer – (der amtierende Bürgermeister ist statutenmäßig auch jeweils Vorsitzender) - damals gerade neu installierten Bildungswerksleiterin Rußbach des Salzburger Bildungswerkes, Eva Höll, gegeben, bei denen wir bei ihr großes Interesse für unsere Thematik feststellen konnten.

So lud Bgm. Huemer schließlich die Bevölkerung (und Repräsentanten aller örtlichen Vereine) für den 4.10.2023 in den voll besetzten Gemeindsaal ein, wo vom Salzburger Institut für Raumordnung/SIR als landesweiter Anlaufstelle für Energiegemeinschaften das Instrument der „Erneuerbaren Energie Gemeinschaften“/EEG vorgestellt und im Anschluss von unserem Obmann Josef Eder von der ersten EEG Russbachs, der LOKALEN Energie Gemeinschaft GSENG berichtet wurde (LOKAL deshalb, weil nur von ein und demselben TRAFU versorgte Strombezieher daran teilnehmen können)

rußbach

INFORMATIONEN - & DISKUSSIONSABEND

Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften (EEG)



**Mittwoch
4. Oktober
19.00 Uhr**
**Rußbach
Gemeindeamt**
Eintritt frei

Mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) wurde 2021 die rechtliche Grundlage für sogenannte Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften (EEG) geschaffen. Damit ist es möglich, dass sich Personen, Gemeinden und Betriebe zusammenschließen und über Grundstücksgrenzen hinweg erneuerbare Energie produzieren, speichern, verbrauchen und verkaufen. Doch wie kann eine derartige Energiegemeinschaft konkret gestaltet werden und was braucht es dazu? Im Rahmen der Veranstaltung wird das Konzept einer EEG und die damit verbundenen Möglichkeiten für Bürger:innen und Gemeinden vorgestellt und diskutiert. Allgemeine Informationen liefert **Fionn Herold** von der Anlaufstelle für Energiegemeinschaften (SIR - Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen) im Bundesland Salzburg. Einblicke in die Praxis vermitteln **Hois Höll** und **Sepp Eder** als die Macher der lokalen EEG Gseng, sowie **Ernst Offner**, der Initiator des Vereins „EEG Gseng + Energiewerkstatt Rußbach“.

Eva Höll BSC Bildungswerksleiterin
Bgm. Karl Huemer Vorsitzender

SIR LAND SALZBURG
salzburgerbildungswerk.at | 2023

B

1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder

- Von wem geht die Gründung aus?
- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?
-
- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?

Integrationsphase

Vom Einreicher+Berichterstatler, Mag. Ernst OFFNER

8 Monate

Die EINREICHUNG ist für Laien aus nicht-technischen Berufen kaum bis gar nicht bewältigbar

Dagegen: Zur Zeit des geplanten Projektstarts (11/2022) die **ABSURDE SITUATION am STROMMARKT:** EINSPEISE-

Projektbeschreibung	
- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?	Vergütungen von über 50 Cent/kWh gegenüber staatlich subventionierten Endkundenpreisen. Selbst ohne staatliche Stützung lag damals der Endkundenpreis um die 20 Cent unter den Einspeise-Erlösen. FÜR: Die Ziele der EEG hätten damals auf Grund der verrückten Marktsituation meines Erachtens nur sinnvoll angepasst werden können, indem der Schwerpunkt auf den NEUBAU von (Gemeinschafts-)ANLAGEN verlegt worden wäre
1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet?	Integrationsphase Nein Möglichst kleine Einheiten (> Entscheidung für LOKALE EEG), möglichst unbürokratisch > VEREIN Sollte nicht notwendig sein --- Informationen auf energiegemeinschaften.gv.at sind sehr hilfreich! In Österreich haben sehr viele Menschen mit Vereinen zu tun, es ist also zu erwarten, dass auch an EEGs interessierte Laien mit dieser Rechtsform zurechtkommen Musterverträge sehr hilfreich als Leitbild zur Bearbeitung
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene) 1.4 - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung	Integrationsphase: Mein erster Kontakt im Juni 2022 mit der zuständigen Außenstelle Golling der SALZBURG Netz war sehr positiv, trotzdem man zu der Zeit von Anfragen zunehmend überschwemmt wurde und der eigene Wissensstand noch gering war. Als zentraler Ansprechpartner stellte sich der sehr kompetente und bemühte DI Daniel Reiter heraus. Im Sommer 2022 wurde schließlich der NETZPLAN + alle relevanten Schritte auf dem Weg zur EEG übersichtlich Online gestellt. Bis spätestens 4/2023 war auch die Außenstelle Golling/ Ing. Promok up-to-date.

Projektbeschreibung	
- Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?	Die Beauskunftung durch die SalzburgNETZ verlief zufriedenstellend Die ANMELDUNG war mit einigen E-Mails und eingescannten Dokumenten rasch erledigt SMART-METER wurden bereits im Zuge der Installation von PV-Anlagen eingebaut bzw laufend nachgerüstet 23-09-27: bei der Neuaufnahme eines Mitglieds im September wurde der SmartMeter binnen einer Woche von SalzburgNETZ Golling installiert! Bei Unklarheiten das direkte (persönliche) Gespräch mit den Verantwortlichen zu suchen, erschien uns empfehlenswert ---zumindest in unserem Fall auf Grund der Erfahrungen mit der SalzburgNETZ: Kompetent, freundlich, lösungsorientiert! Leider hat sich dies in wenigen Jahren -ein allgemeiner Zug der Zeit - völlig zu Ungunsten der Kundenseite geändert: Die Außenstelle Golling, für den gesamten Tennengau + einige große Salzburger Stadtrandgemeinden netzzuständig, ist heutzutage für „Parteienverkehr“ geschlossen, die Kundschaft auf endlose Warteschleifen-Ansagen des „Servicetelefon“, auf Internet-Anfragen oder dergleichen verwiesen
1.5 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel	Integrationsphase Vorerst keine Änderungen geplant: Reststrombezug vom Landesenergieversorger/SalzburgAG Wurde bisher nicht erwogen, wird jedoch durch Nachrüstung mit BATTERIESPEICHERN (inkl. E-Mobilität) zunehmend durch Einkauf von billigem Solar-Überschussstrom zu Marktpreisen, interessant (zumindest auf absehbare Zeit) Ja Nein --- Entspricht nicht unbedingt unserem grundsätzlichen Ziel klarer & einfacher Verrechnungs- / Strukturen Innergemeinschaftliche Nutzung: DYNAMISCHE AUFTEILUNG ➤ BEZUGS-VEREINBARUNG zwischen

Projektbeschreibung

der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?	eegGSENG und Überschuss-beziehenden Mitgliedern/2023-09-26 Alle Nebenkosten werden nach Beschluss der Jahreshauptversammlung auf Grund der bezogenen bzw. gelieferten kWh den einzelnen Mitgliedern verrechnet Sobald die Einspeisetarife wieder unter die Strom-Bezugspreisen der EVUs sanken, konnte die eegGSENG als kleine LokaleEEG mit 9 Haushalten wieder günstigen Strom bereitstellen. Darüber hinaus wurde auf die angestrebte Einbindung der GEMEINDE in eine gemeindeweite Regional-EEG verwiesen.
1.6 Tarife, Abrechnung und Kosten - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert?	Vergl. dazu die Abrechnungen 2023 bzw 2024/ Seite 15 Indirekte TARIFKOPPLUNG mit den Preisen der SalzburgAG: Abgabepreis Überschussstrom in der EEG in der Preisspanne zwischen Brutto-Bezugspreis und ÖMAG-Einspeisevergütung Der Netto-„Energiebezugspreis“ in der eegGSENG wird jeweils durch die halbe Höhe der Differenz zwischen dem von der OEMAG vierteljährlich verlautbarten „Marktpreis“ für die Einspeisung von Ökostrom und dem jeweils aktuellen Ökostrom Standardtarif der SalzburgAG bestimmt: Beispielsweise, OEMAG-Marktpreis 10 + SbgAG Gesamtpreis (inkl. aller Abgaben) 30 = $40/2 = 20$ Cent pro kWh bei der eegGSENG (gilt sowohl für Strombezug wie auch für Überschusseinspeisung.) Abrechnung: Vereinsintern, ohne externe Dienstleister Ca. 30 Euro für Vereins-Anmeldung. Weitere anfallende Kosten werden jeweils in der Jahreshauptversammlung beschlossen und dort aliquot auf die Anzahl der vom jeweiligen Mitglied bezogenen bzw. eingespeisten kWh aufgeteilt

Projektbeschreibung	
1.7 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten - FINANZAMT: - - Finanzamt - - - - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)	Integrationsphase Die Abwicklung von Finanz- und Steuerangelegenheiten in Zusammenhang mit Verein bzw. Tätigkeit der LokalenEEG sowie deren Anmeldung sind, nicht nur für den Laien, durchaus herausfordernd! Leider ist der steuerliche Aspekt sowie dessen Abrechnung (Steuernummer, „Nullmeldung“, ...) sehr mühsam herauszufinden. Ein klar dargestellter verständlicher und allgemein gültiger Leitfaden und ein vereinfachter Zugang wäre wünschenswert Da alle (potentiellen) Mitglieder ihren Reststrom bei der SalzburgAG, der Konzernmutter der SalzburgNETZ, bezogen, gab es in dieser Hinsicht keinen wie immer gearteten Aufwand
1.8 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei	Integrationsphase (als Beilage): VEREINSSTATUTEN der „Lokalen eegGSENG & Energiewerkstatt Rußbach“ sind bereits hochgeladen
1.9 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei	Integrationsphase (als Beilage) 23-04-19 ebUtilities.at--neue REGISTRIERUNG FREIGESCHALTET_ RC100755  23-05-26 Vertrag SbgNETZ+eegGSENG betr. Betrieb EEG_Datenblatt [Kompletter Vertrag hochgeladen]

Projektbeschreibung

	 Vereinbarung betreffend den Betrieb einer Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft iS §§ 79 f EAG bzw. 16c ff ElWOG abgeschlossen zwischen Salzburg Netz GmbH Bayerhamerstraße 16 5020 Salzburg FN 265000g (im Folgenden „Netzbetreiber“ oder „Salzburg Netz“ genannt) und eegGSENG & Energiewerkstatt Rußbach Josef Eder, Höll Matthäus Gemeinschafts-ID: AT00400000000RC100755000000400057 ID der Marktpartnerrolle einer Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft: RC100755 Gseng 65, 5442 Rußbach Telefonnummer: 0664/9685186 Mailadresse: eder_sepp82@yahoo.de Firmenbuchnummer/Vereinsnummer/Geburtsdatum: ZVR 1152362012 Optional Beauskunftungskennzahl für den Anlagenstandort: 2022_7053
1.10 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	Der GRÜNDUNGSPROZESS ist sowohl durch Anleitungen auf „energiegemeinschaften.gv.at“ als auch durch in unserem Fall den Netzbetreiber (SalzburgNetz) ausgezeichnet dokumentiert und sollte daher auch für Laien ohne externe Hilfe bewältigbar sein

Projektbeschreibung

Beispiel: ABRECHNUNGEN 2024 und 2023

Anlage 2_Übersicht Einspeise ... 025 um 01.40 Uhr fertig.xlsx											
Jahreshauptversammlung eeG Gseng 2025											
Übersicht eeMAG Einspeiseentgelt					Übersicht Strompreis						
2024	Monat	Marktpreis Öko in cent	Ø je Quartal in cent		2024	Monat	Gesamtstrompreis in cent	Ø Gesamtstrompreis in cent			
Q1	Jänner	8,137	6,74		Matthäus Höll		0,24	29,50	>		
	Februar	6,293									
	März	5,776									
Q2	April	4,655	4,66		Aloisia Höll		0,30				
	Mai	4,655									
	Juni	4,655									
Q3	Juli	5,339	5,74		Josef & Rebecca Eder		0,31				
	August	5,827									
	September	6,038									
Q4	Oktober	6,867	8,09		Caroline Pohla		0,33				
	November	8,7									
	Dezember	8,7									
Ø Einspeiseentgelt 2024 in cent			6,31								
für 2024 ergibt dies einen Mittelpreis für die eeG Gseng von 17,91 cent											

Projektbeschreibung

2023	Monat	Marktpreis Öko in cent	Ø Einspeiseentgelt 2023 in cent	2023	Monat	Gesamtstrompreis in cent	Ø Gesamtstrompreis in cent
Q1	Jänner			Matthäus Höll		0,39	34,5
	Februar						
	März						
Q2	April			Aloisia Höll		0,31	
	Mai						
	Juni						
Q3	Juli	13,691	13,08	Josef & Rebecca Eder		0,34	
	August	13,691					
	September	13,691					
Q4	Oktober	12,464		Caroline Pohla		0,34	
	November	12,464					
	Dezember	12,464					
für 2023 ergibt dies einen Mittelpreis für die eeG Gseng von 23,79 cent							

Projektbeschreibung



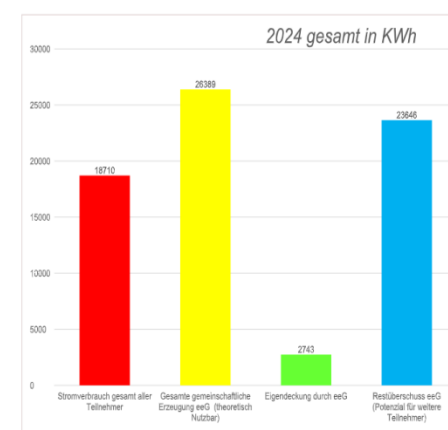
eegGSENG-Lokal/Trafo Höll(max. Potential): 8 Wohnhäuser (12 Haushalte) + 1 Landwirtschaft + 1 Hotel + 1KFZ-Mechaniker+ 1 metallverarbeitenderBetrieb (KMU)+ Sportplatz+ Kläranlage/Altstoffsammelzentrum Gemeinde Rußbach

Erzeugungsanlagen 3 PV-Anlagen (Plan Nr. 1-3 + 1x Klein-Wasserkraftwerk (A))

Projektbeschreibung				
1.11	Anzahl VerbraucherInnen/ Mitgliederstruktur - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/ Gemeinden/ Unternehmen/ Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.	2022	2023	2024
		Auf Grund der absurden Situation am Strommarkt (Stand 11/2022) in „Warteposition“: 1 Landwirtschaft, 1 Hotel, 7 Haushalte, 3 KMUs, Abfallwirtschaftshof/Kläranlage, Sportplatz/Vereinsheim der Gemeinde Rußbach Max. 12 Zählpunkte	1 Landwirtschaft + 6 Haushalte / 4 Zählpunkte	1 Landwirtschaft + 6 Haushalte / 4 Zählpunkte
1.12	Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie,	Integrationsphase *JA, als Teil der JAHRESHAUPTVERSAMMLUNGEN		

Projektbeschreibung	
CO ₂ -Einsparung,...) und diese periodisch analysiert?	
1.13 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)	Integrationsphase *JA, als Teil der JAHRESHAUPTVERSAMMLUNGEN
1.14 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte	Integrationsphase *in Vorbereitung bzw. beabsichtigt als weiterführende PHASE 3 des Projekts (vergl. S. 9) unter dem Motto << ein energieautarkes Rußbach ist möglich! >> Im Verein Erneuerbare EnergieGemeinschaft GSENG & Energiewerkstatt Rußbach wollen wir weiterhin

Projektbeschreibung				
adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewussteinbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)		diese Thematik in Kooperation mit dem Salzburger Bildungswerk Rußbach/Lammertal in der Öffentlichkeit präsent halten, MitbürgerInnen durch unser Tun und Beispiel zu eigenem Handeln ermutigen und mit unseren praktischen Erfahrungen unterstützen. Der Gemeindepolitik kommt angefangen vom Sozialen, über Sicherheit der Energieversorgung, in Fragen der Nachhaltigkeit und der Zukunftssicherung für die nachfolgenden Generationen eine besondere Vorbildfunktion zu. Daher möchte ich, als gewesener Gemeindevertreter/-rat (1994-2024) der mit ca. 14.500 EinwohnerInnen nach Stadt Salzburg, Hallein und Saalfelden viertgrößten Gemeinde im Salzburger Land, der maßgeblich zur Teilnahme von Wals-Siezenheim am vom Land geförderten NACHHALTIGKEITSPROGRAMM e5 beigetragen hat, auch die Gemeindevertretung von Rußbach überzeugen, um Aufnahme in dieses zukunftsichernde Programm anzusuchen!		
1.15	Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase		
2.1	Erzeugungsanlage(n):	2022	2023	2024
- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.)		Vergl. Plan, s.7/2.1: PV Nr.1 – 10kWp Aufdach PV Nr.2 – 10kWp Aufdach PV Nr.3 – 3,24kWp Aufdach	PV Nr.1 – 25 kWp Aufdach PV Nr.2 – 10kWp Aufdach PV Nr.3 – 3,24kWp Aufdach	PV Nr.1 – 25 kWp Aufdach bzw Fassade PV Nr.2 – 10kWp Aufdach PV Nr.3 – 4,24kWp Aufdach

Projektbeschreibung													
die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp)	KWK-Plan/A -- +/- 500 000 kWh/a ca. 350 000 CO ² Einsparung	KWK-Plan/A -- +/- 500 000 kWh/a ca. 350 000 CO ² Einsparung	KWK-Plan/A -- +/- 500 000 kWh/a wurde an die Firma RWT , metallverarbeit. KMU, verkauft (im Bereich unseres Trafos) [ca. 350 000 CO ² Einsparung]										
2.2 Nutzungsgrad: - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)			Daten eeg-Gseng 2024:  <table><caption>2024 gesamt in KWh</caption><tr><th>Kategorie</th><th>Wert (kWh)</th></tr><tr><td>Stromverbrauch gesamt aller Teilnehmer</td><td>18710</td></tr><tr><td>Gesamte gemeinschaftliche Erzeugung eeG (theoretisch Nutzer)</td><td>26389</td></tr><tr><td>Eigendeckung durch eeG</td><td>2743</td></tr><tr><td>Restüberschuss eeG (Potential für weitere Teilnehmer)</td><td>23648</td></tr></table>	Kategorie	Wert (kWh)	Stromverbrauch gesamt aller Teilnehmer	18710	Gesamte gemeinschaftliche Erzeugung eeG (theoretisch Nutzer)	26389	Eigendeckung durch eeG	2743	Restüberschuss eeG (Potential für weitere Teilnehmer)	23648
Kategorie	Wert (kWh)												
Stromverbrauch gesamt aller Teilnehmer	18710												
Gesamte gemeinschaftliche Erzeugung eeG (theoretisch Nutzer)	26389												
Eigendeckung durch eeG	2743												
Restüberschuss eeG (Potential für weitere Teilnehmer)	23648												

Projektbeschreibung

2.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher <u>Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion</u> – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - <u>zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft</u> gedeckt werden kann (Angabe optional)			 Meine EG auf einem Blick Eigenverbrauch 14% 3.707 kWh Autarkie 15% 23.615 kWh 14% 86% Gemeinschaftsanteil Einspeisung 15% 85% Gemeinschaftsanteil Restbedarf
2.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja: - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher	Nein, aber angedacht	Geplant ...	Mit Ende 2024 in Betrieb: 12,6 kW Batteriespeicher/ Objekt2 + +2,7 kW Batteriespeicher (erweiterbar bis 10 kW) zur Steigerung des Eigenverbrauchs, Notstromvorsorge, Nutzung von billigem Überschussstrom, ... (+ 2 E-Autos = 38+72 kW)
2.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem		Wärmepumpen: 1x Luft + 1x Wasser (Tiefenbohrung) Pellets+Pufferspeicher	[wie 2023]

Projektbeschreibung			
Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	Wärmepumpen (1xTiefenbohrung, 1xLuft/ Pellets/ + Speicher+Pufferspeicher		
2.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	2 batterieelektrische E-PKW (38 bzw 72 kW), 1 öffentliche Ladesäule beim Hotel(SalzburgAG) + privates Laden mit intelligentem Kabel (bis 380/400V, 11kW	Durch positives Beispiel wurde ein entfernterer Nachbar <u>zum Kauf eines E-Autos + gleichzeitiger Installation einer PV-Anlage bewogen!</u>	In eegG nach wie vor 2 private E-Autos (38+72 kW) mit intelligentem Ladekabel (400V bis 11kW Ladeleistung+ Abrechnung via Handy überall möglich!) 1 weiteres E-Auto soll demnächst dazukommen. 1 öffentliche Ladesäule/Hotel 2 Ladesäulen bei RWT für betriebliches Laden (3 Fahrzeuge)
2.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die <u>Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft?</u> - <u>Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut?</u> - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant?	Verschiedene Projekte sind angedacht, insbesondere Anlagen die auch an sonnigen, aber schneereichen, Wintertagen entsprechenden Ertrag liefern, ohne die Auf-Dach-Module mühselig (bis riskant) ausgraben zu müssen: In diesem Zusammenhang habe ich zwei Standorte für Freiflächen-PV lokalisiert, die obigen Kriterien ideal erfüllen --- Potential:	Start: 10+10+3 = 23 kWp Gründung: 0 2023: + 15 kWp	2024: +1 > gesamt 39 kWp Ausbaupläne kurzfristig: Optimierungen von Produktionsschwächen durch starre Ausrichtung der Aufdachanlagen insbesondere zur Nutzung von

Projektbeschreibung			
Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet?	Option H: PV-mäßiger 5-Stern Standort für bis zu 5.700m² Modulfläche Option K: ausgezeichneter Standort für bis zu 1.800m² Modulfläche		Morgen-/Abendsonne: zB 8 kWp SOLARZAUN östlich/Objekt 2 Dadurch wird sowohl eine Optimierung der Produktion für den Eigenverbrauch als auch für die EEG erwartet
2.8 Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.

Für alle Fotos/Grafiken, die nicht auf GoogleMaps, _Earth,_StreetView oder SalzburgNETZ basieren, sind alle Rechte bei Mag. E. Offner.